

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die ohnedies schon in exzentrischer Richtung operierenden feindlichen Corps richtet.

Die St. Gotthardstraße ist für die schweizerische Armee die Haupt-Operationslinie gegen einen aus Italien anrückenden Gegner. Sie durchzieht denjenigen Theil der schweizerischen Südfront, welcher allein durch seine beinahe bis an die große lombardische Ebene keilsförmig vorgeschoßene Lage und die der Entwicklung daselbst ziemlich günstigen Kommunikationsverhältnisse die kräftige Offensive ermöglicht. —

Dagegen scheint die umfassende Form der italienischen Grenze für die vordringenden schweizerischen Kolonnen gefährdrohend.

Ein Blick auf die Karte lässt diese in der That vorhandene Gefahr minder groß hervortreten, wenn man berücksichtigt, daß die Flanken einer auf der Hauptstraße gegen Süden marschirenden Armee einerseits durch die kommunikationsarmen hochgebirgischen westlichen Thalbegleitungen des Posagebietes und anderseits durch die östlichen des Meiragebietes geschützt sind, während die Front verhältnismäßig kommunikationsreich ist und daher dem Angriff ziemliche Vortheile sichert.

Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse und in Unbetracht, daß die Schweiz gewiß nicht von Haus aus einen ganzen Kanton ohne Schwertstreiche preisgeben möchte, wenn die Möglichkeit vorliegt, ihn wenigstens theilweise zu erhalten, betrachten wir das schon im Frieden zu seiner Rolle tüchtig vorbereitete, d. h. mit genügender aktiver und passiver Vertheidigung versehene Bellinzona, als starkes, vorgeschoßenes Werk der großen Gotthard-Stellung. Bellinzona, in günstigster strategischer Lage, mit ausgedehnten Befestigungsanlagen, starker Besatzung und ausreichender artilleristischer Ausrüstung, wird Bedeutendes leisten, zunächst den Kanton Tessin wirksam vertheidigen und den mobilisierten Divisionen Zeit verschaffen, über den Berg herbeizueilen, dann aber auch die Verpflegung und den Nachschub aller Art, sowie den gesicherten Rückzug aller auf diese wichtige schweizerische Vorwacht basirten Kolonnen garantiren.

Das alte Bellinzon nimmt, wie wir sahen, einen hervorragenden Platz in der Geschichte des St. Gotthard ein, das neue Bellinzona wird in nicht minder hervorragender Weise in den zukünftigen, den Berg berührenden Ereignissen mitwirken, wenn die neu formirte und concentrirte Eidgenossenschaft rechtzeitig darauf bedacht ist, ihm diese Wirksamkeit — zum Heile des großen und kleinen Vaterlandes — voll zu ermöglichen. — Scheinbar droht von Süden nicht die allermindeste Gefahr, aber — ein guter Haussvater pflegt sein Haus zu bestellen, wenn er sich in der Fülle der Kraft fühlt!!

Außer dem befestigten Bellinzona müssen im Kanton noch andere Nebenbefestigungen vorhanden sein, will man die Wirksamkeit des Hauptpunktes nicht illusorisch machen, will man sich Bewegungsfreiheit und den Nachschub von Subsistenzmitteln sichern.

Die Sperrung des Misoccothales durch Befestigungen bei San Vittore ist schon früher projektirt.

Auf der großen Straße zeigt sich dann das Debouche des Tunnels bei Airolo als nächster zu befestigender Punkt (das Defilee von Stalvedro u. s. w.), natürlich mit Sicherung der schon früher abzweigenden Lukmanier-Straße. —

Den Gotthard selbst, d. h. den höchsten Punkt der Straße, das Plateau beim Hospiz, wird man unmöglich zu einer Centralbefestigung gestalten können, wohl aber befindet sich in der Nähe ein großer Raum in besseren klimatischen Verhältnissen, der nach allen Seiten unschwer zu decken ist, genügende Bewegungsfreiheit und Möglichkeit zu Unterkommen u. s. w. bietet und dabei der Vertheidigung gestattet, gegen alle von Süden her kommenden Operationen offensiv in den Flanken aufzutreten.

Der Gotthardpass liegt inmitten dieses Raumes, und so darf man wohl den Leitern mit dem weltberühmten Namen der Kürze halber bezeichnen. Die befestigte Centralstellung des Gotthard wird gleich einem starken Magnete die ganze Kraft des feindlichen Angriffes auf sich ziehen, denn nur dadurch kann die Invasion es verhindern, in der Flanke bedroht zu werden; sie wird aber auch der Invasion ein gebieterisches Halt zurufen und ihrem vorläufigen siegreichen Vordringen Halt gebieten.

Eine Festung verliert viel von ihrer Wichtigkeit und Nutzen, wenn sie umgangen werden kann. Eine Umgehung des zum Reduit umgeschaffenen Gotthard ist nicht leicht möglich, wenn die Eidgenossenschaft es rechtzeitig verstanden hat, die wichtige Centralstellung auf dem Gebirgsrücken zu einem großen, ganz selbstständigen Vertheidigungsabschnitte zu machen, mit dem der Angriff alles Ernstes rechnen muß.

(Schluß folgt.)

Der deutsch-französische Krieg 1870 — 71. Redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes. Erster Theil. Geschichte des Krieges bis zum Sturze des Kaiserreiches. 7. Heft. Vormarsch der III. Armee und Maasarmee gegen die Arme von Chalons. — Die Schlacht von Beaumont. Mit Plan 7 und 8, 1 Uebersichtskarte, 10 Stellungs-skizzen, sowie Skizzen im Text. Berlin 1875. E. S. Mittler und Sohn.

Das soeben erscheinende 7. Heft des Generalstabswerkes über den Krieg von 1870 — 71 enthält vor allem die Darstellung der großen strategischen That, welche zur Entscheidungsschlacht von Sedan und damit zu einem kriegerischen Erfolge ohne Gleichen führte: nämlich die Rechtschwankung der auf dem Marsche nach Chalons begriffenen Maas- und III. Armee nach Norden. Diesen Entschluß sieht der Leser allmälig heranreisen: Tag für Tag werden die vom Feinde eintreffenden Nachrichten mitgetheilt, welche den Ausbruch Mac Mahons zum Entsatz Buzaines nach Metz immer sicherer erkennen ließen, und die Erwägungen, die sich für den Chef des Generalstabes, General von Moltke, daraus ergaben. (S. 970 — 983.) „Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, verfaßte General

v. Moltke, am 25. August Nachmittags, einstweilen aber nur für sich, einen Entwurf zu einem theilweise Rechtsabmarsch des deutschen Heeres nach Norden. — Dieser Entwurf diente gleich darauf als Grundlage für die nächsten Bewegungen des deutschen Heeres." (S. 979, 980.)

Zu dieser auf's Höchste gespannten Aufmerksamkeit, Vorsorge und Sicherheit des Entschlusses steht das Verhalten des Feindes in grettem Gegensatz: politische Rückichten, Befehle aus Paris, mangelhafte Ausrüstung des Heeres hindern und ändern fortwährend seine Beschlüsse (S. 949 — 955, 964, 1004, 1019, 1109). Zögernd kommt der Marsch zur Maas zu Stande; es gelingt den Deutschen, denselben zu verlegen. Und so energisch und planmäßig vollziehen sich die Befehle der deutschen Heeresleitung, daß bereits am Abend des 31. August die französische Armee auf Sedan zurückgedrängt und dort von den Deutschen umschlossen ist. — Beinhaltene Kartenstücke, welche für jeden Tag, vom 21.—31. August die Stellung beider Heere verzeichnen, geben das anschaulichste Bild von der Ausführung dieser großartigen strategischen Operation.

Außerdem treten in der Erzählung die siegreichen Gefechte dieses Zeitraums, das von Nouart (S. 1020) und namentlich der Kuhmestag des IV. Armeekorps, die Schlacht von Beaumont (S. 1042 bis 1103) hervor, deren Verlauf eine große Karte in drei Momenten darstellt.

Die Anlagen enthalten die ordre de bataille der neu gebildeten Maasarmee und, außer Armebefehlen und Verlustlisten, auch die wichtigsten an das große Hauptquartier gelangten Meldungen über die beobachteten Bewegungen des Feindes.

Eidgenössenschaft.

Eidgenössische Militärschulen im Jahre 1875.

I. Generalstab.

Generalstabschule.

Eine Rekruteneintrittsreise von 2 Wochen umfassen, vom 15. Juli bis 22. Sept. in Bern.

II. Infanterie und Schützen.

A. Instruktorenschule.

Vom 8. März bis 27. März in Basel.

B. Infanterie- und Schützen-Pionierschule.

Vom 13. Juni bis 10. Juli in Solothurn.

C. Rekrutenschulen.

Die Infanterie-Rekrutenschulen werden erst später festgesetzt.

D. Wiederholungskurse.

Es finden keine Wiederholungskurse statt, dagegen werden die taktilischen Einheiten bataillone- oder kompaniereise zu Inspektionen gesammelt, deren Zeitpunkt noch zu bestimmen bleibt.

III. Kavallerieschulen.

A. Offiziers-Bildungsschule für Dragoner und Gilden.

Vom 12. Mai bis 10. Juli in Aarau.

B. Unteroffiziersschule für Dragoner und Gilden.

Pro 1875 findet keine solche statt.

C. Remontenkurse.

I. Kurs vom 26. Jänner bis 11. Mai in Aarau.

II. Kurs (noch zu bestimmen) in Winterthur.

III. Kurs (noch zu bestimmen) in Luzern.

D. Rekrutenschulen.

Die diejährige Kavallerie-Rekrutenschulen schließen sich an die Remontenkurse an. Deren Feststellung erfolgt später.

E. Wiederholungskurse.

Es finden dieses Jahr keine Wiederholungskurse statt; dagegen werden die Schwadronen nach beendigten Rekrutenschulen zur Inspektion gesammelt werden, deren Zeitpunkt noch zu bestimmen bleibt.

IV. Artillerieschulen.

A. Instruktorenschule.

Vom 28. Februar bis 2. April in Thun.

B. Offiziers-Bildungsschulen.

I. Abtheilung.

1. Für alle Artillerielegattungen vom 30. August bis 9. Oktober in Thun.

II. Abtheilung.

2. Für Feldartillerie vom 20. Oktober bis 20. Dez. in Zürich.

3. Für Pionierartillerie vom 20. Okt. bis 20. Dez. in Zürich.

4. Für Armeetrain vom 31. Oktober bis 11. Dezbr. in Zürich.

C. Unteroffiziersschulen.

1. Für Feldartillerie und Parkkolonnen aller Divisionen, Armeetrain (französischer und italienischer Zunge) und eventuell für Feuerwerkerkompanien vom 28. Februar bis 2. April in Thun.

2. Für Pionierartillerie vom 3. April bis 7. Mai in Thun.

3. Für Armeetrain deutscher Zunge vom 7. Aug. bis 10. Sept. in Aarau.

D. Rekrutenschulen.

a. Feldartillerie.

1. Rekrutenschule für fahrende Batterien und Parkkolonnen der VIII. Division vom 1. April bis 25. Mai in Frauenfeld.

2. Der III. Division vom 15. April bis 8. Juni in Thun.

3. Der I. Division vom 6. Mai bis 29. Juni in Bière.

4. Der VI. Division vom 28. Mai bis 21. Juli in Frauenfeld.

5. Der IV. Division vom 11. Juni bis 4. August in Thun.

6. Der II. Division vom 2. Juli bis 25. August in Bière.

7. Der VII. Division vom 24. Juli bis 16. September in Frauenfeld.

8. Der V. Division vom 7. August bis 30. Septbr. in Thun.

b. Gebirgsartillerie.

9. Rekrutenschule für Gebirgsartillerie von Graubünden und Wallis vom 4. Juli bis 27. August in Thun.

c. Pionierartillerie.

10. Rekrutenschule für Rekruten der Kantone deutscher Zunge vom 8. Mai bis 1. Juli in Zürich.

11. Rekrutenschule für Rekruten der Kantone französischer Zunge vom 4. Juli bis 27. August in Thun.

d. Armeetrain.

12. Rekrutenschule für den Armeetrain der I. Division vom 24. März bis 4. Mai in Bière.

13. Der II. Division vom 28. August bis 8. Oktbr. in Bière.

14. Der V. Division vom 17. Septbr. bis 28. Okt. in Zürich.

15. Der VII. Division vom 19. September bis 30. Oktbr. in Frauenfeld.

16. Der III. Division vom 3. Oktbr. bis 13. Novbr. in Thun.

17. Der IV. Division vom 31. Okt. bis 11. Dezbr. in Thun.

18. Der VIII. Division vom 31. Okt. bis 11. Dez. in Zürich.

19. Der VI. Division vom 2. Nov. bis 13. Dez. in Frauenfeld.

e. Feuerwerker.

20. Rekrutenschule für Feuerwerker vom 28. April bis 8. Juni in Thun.

f. Schlosser.

21. Schlosser-Rekruten deutscher und italienischer Zunge vom 14. März bis 2. April in Thun.

22. Schlosser-Rekruten französischer Zunge vom 18. April bis 7. Mai in Thun.

E. Wiederholungskurse.

finden dieses Jahr nicht statt, dagegen werden die taktilischen Einheiten der Artillerie zu Inspektionen gesammelt, deren Zeitpunkt später bestimmt werden soll.